

67 v. 16. 1. 2007

Staunenswerte virtuose Fähigkeiten und mühelose Spitzentöne

Benefizkonzert: Rupprecht Drees und Bernd Eberhard mit Musik für Orgel und Trompete in der Göttinger Johanniskirche

Ausgesprochen festlich und Astrahlend ist der Klang von Trompete und Orgel – so, als habe die Orgel noch ein leuchtendes Spezialregister hinzugewonnen. Hinzu kommt, dass der vom Atem gesteuerte Trompetenton Verwandtschaft mit der menschlichen Singstimme aufweist, was ihm neben dem eher statischen Orgelklang eine besondere Belebtheit verleiht.

Dementsprechend beliebt ist diese Instrumentenkombination. Und dementsprechend groß war der Zuspruch, den das Konzert des Trompeters Rupprecht Drees – früher Göttinger Symphonie Orchester, jetzt Staatskapelle Weimar – zusammen mit Kantor Bernd Eberhardt in der Johanniskirche am Sonntag erfuhr. Der Erlös dieses von den drei Göttinger Rotary-Clubs organisierten Benefizkonzerts ist für das Palliativ-Zentrum bestimmt.



Musikalische Übereinstimmung: Trompeter Rupprecht Drees und Bernd Eberhardt (Orgel). Heller

Drees und Eberhardt beließen es keineswegs bei wohlfeilem Effekt. Seine staunenswerten virtuoson Fähigkeiten präsentierte Drees gleich im Eröffnungsstück, dem Bachschen Konzert nach Vivaldi D-Dur mit rasanten Läufen und mühelos erreichten Spitzentönen. Ähnlich frappant war sein Spiel in der C-Dur-Sonate von Heinrich Ignaz Franz Biber, einem Salzburger Barockkomponisten, der 41 Jahre vor Bach geboren wurde.

Symphonischer Klangzauber

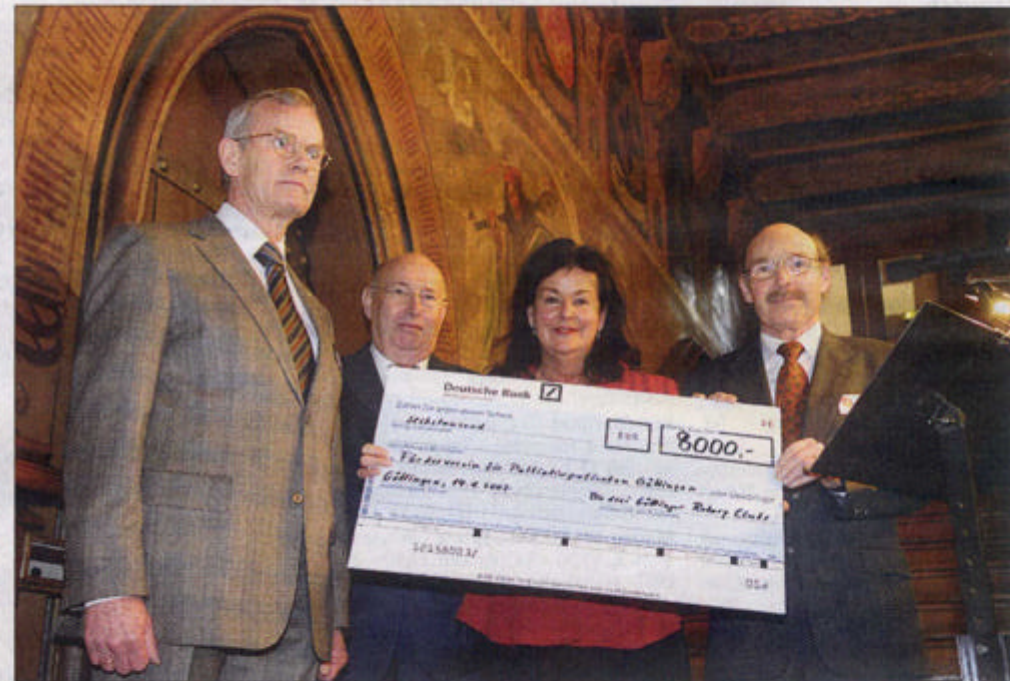
Ruhigere, eher nach innen gewandte Ausdruckswerte zeigte Drees in den „Trois Prières sans paroles“ des französischen Komponisten Jean-Michel Damase (geboren 1928) sowie in dem eröffnenden Andante für Trompete und Orgel des César-Franck-Schülers Joseph Guy-Marie Ropartz (1864-1955), das in

ein virtuoson Allegro mündet. Eberhardt ergänzte das Programm mit zwei Solowerken: Bachs Präludium und Fuge G-Dur BWV 541, äußerst klar und sauber strukturiert, sowie dem klangzau-

bernden langsamen Satz aus Dvořáks Symphonie „Aus der Neuen Welt“ in der Orgelfassung von Zsigmond Szatmáry, mit dem er bereits im Silvester-

konzert sein Publikum betört hatte. Das Zusammenspiel beider Musiker zeigte ein hohes Maß an musikalischer Übereinstimmung. Das gilt ebenso

für die Zugabe, mit der sie sich für den begeisterten Beifall bedanken: die „Pavane pour une infante défunte“ von Maurice Ravel. Michael Schäfer



Rotary-Spende: 8000 Euro für Palliativpatienten

Das Benefizkonzert der drei Göttinger Rotary Clubs am Sonntag in der Johanniskirche hat einen Erlös von 8000 Euro erbracht. Einen Scheck in der Höhe erhielt die Vorsitzende des Fördervereins für Palliativpatienten der Universitätsklinik Göttingen, Veronika Frels, anschließend bei einem Empfang im Alten Rathaus. Überreicht wurde der Scheck von den Präsidenten der Clubs: Günter Schmah,

Göttingen (rechts), Dieter Meier, Göttingen-Süd (zweiter von links) und Henning Bartels, Göttingen-Hann. Münden (links). Bartels erklärte, dass die Palliativmedizin von enormer Wichtigkeit für Patienten und deren Angehörige sei. Mit der Spende würden die Rotarier ihrer Zielsetzung gerecht, zu dienen und zu helfen. Am Donnerstag wird das Zentrum für Palliativmedizin eröffnet. jes/PH